

**CONCERT**  
**zum Besten der hiesigen Armen**  
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 22. März 1849.

(Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Singakademie in Verbindung mit dem Thomanerchore gütigst übernommen.)

**Erster Theil.**

Symphonie von W. A. Mozart. (Es dur.)

„Lauda Sion“ für Chor und Orchester von Felix Mendelssohn Bartholdy. (Nachgelassenes Werk, componirt für die Kirche St. Martin in Lüttich zur Feier d. 11. Juni 1846. Zum ersten Male.)

Die Soli gesungen von Fräulein *Caroline Mayer*, Fräulein *Stark*, den Herren *Widemann* und *Behr*.

N<sup>o</sup> 1. Chor.

Lauda Sion Salvatorem,  
Lauda ducem et pastorem  
In hymnis et canticis.

Quantum potes tantum aude,  
Quia major omni laude  
Nec laudare sufficis.

N<sup>o</sup> 2. Chor.

Laudis thema specialis  
Panis divus et vitalis  
Hodie proponitur.

Quem in sacræ mensa cœnæ  
Turbæ patrum duodenæ  
Datum non ambigitur.

N<sup>o</sup> 3. Sopran-Solo und Chor.

Sit laus plena, sit sonora,  
Sit jucunda, sit decora  
Mentis jubilatio.

Dies enim solennis agitur,  
In qua mensæ prima recolitur  
Hujus institutio.

N<sup>o</sup> 4. Quartett.

In hac mensa novi regis  
Novum Pascha, novæ legis  
Phase vetus terminat.

Vetustatem novitas,  
Umbram fugat veritas,  
Noctem lux eluminat.

Quod in cœna Christus gessit,  
Faciendum hoc expressit  
In sui memoriam.

N<sup>o</sup> 5. Chor.

Docti sacris institutis,  
Panem vinum in salutis  
Consecramus hostiam.

*Don König v. Sachsen, Prinz Johann, Prinz Georg*

*Mus II g. 54, 27*

*im Concert.*

Dogma datur Christianis,  
Quod in carnem transit panis  
Et vinum in sanguinem.

Quod non capis, quod non vides,  
Animosa firmat fides  
Præter verum ordinem.

Sub diversis speciebus  
Signis tantum et non rebus  
Latent res eximia.

N<sup>o</sup> 6. *Sopran-Solo.*

Caro cibus, sanguis potus,  
Manet tamen Christus totus  
Sub utraque specie.

A sumente non concisus,  
Non contractus, non divisus,  
Integer accipitur.

N<sup>o</sup> 7. *Chor.*

Sumit unus, sument mille,  
Quantum isti, tantum ille,  
Nec sumptus consumitur.

Sumunt boni, sumunt mali,  
Sorte tamen inæquali  
Vitæ vel interitus.

Mors est malis, vita bonis;  
Vide paris sumptionis  
Quam sit dispar exitus.

Facto demum sacramento  
Ne vacilles — sed memento,  
Tantum esse sub fragmento,  
Quantum toto tegitur.

Nulla rei sit scissura,  
Signi tantum sit fractura,  
Qua nec status nec statura  
Signati minuitur.

*Quartett und Chor.*

Ecce panis angelorum,  
Factus cibus viatorum,  
Vera panis filiorum,  
Non mittendus canibus.

Bone pastor, panis vere,  
Jesu, nostri miserere!

Tu nos pasce, nos tuere,  
Tu nos bona fac videre  
In terra viventium.

Tu qui cuncta seīs et vales,  
Qui nos pascis hic mortales,  
Tuos ibi commensales,  
Cohaeredes et sodales  
Fac sanctorum civium.

## Zweiter Theil.

**Fest-Ouverture von Emil Büchner. (Neu. Manuscript.)**

**„Der Sommer“ aus den Jahreszeiten von J. Haydn.**

Die Soli gesungen von Fräul. *Mayer*, den Hrn. *Widemann* und *Behr*.

**Recitativ.**

*Lukas.*

Im grauen Schleier rückt heran  
Das sanfte Morgenlicht,  
Mit lahmen Schritten weicht vor ihm  
Die träge Nacht zurück.  
Zu düstern Höhlen flieht  
Der Leichenvögel blinde Schaar,  
Ihr dumpfer Klageton beklemmt  
Das bange Herz nicht mehr.

*Simon.*

Des Tages Herold meldet sich,  
Mit scharfem Laute ruft er  
Zu neuer Thätigkeit  
Den ausgeruhten Landmann auf.

**Arie.**

Der muntre Hirt versammelt nun  
Die frohen Heerden um sich her,  
Zur fetten Weid' auf grünen Höh'n  
Treibt er sie langsam hin.

Nach Osten blickend steht er dann,  
Auf seinem Stabe hingelehnt,  
Zu sehn den ersten Sonnenstrahl,  
Welchem er entgegenharrt.

**Recitativ.**

*Hanne.*

Die Morgenröthe bricht hervor,  
Wie Rauch verflieget das leichte Gewölk;  
Der Himmel pranget im hellen Azur,  
Der Berge Gipfel in feurigem Gold.

**Chor.**

Sie steigt herauf, die Sonne,  
Sie steigt, sie naht, sie kommt, sie strahlt!  
Sie scheint in herrlicher Pracht,  
In flammender Majestät!

Heil! o Sonne, Heil!  
Des Lichts und Lebens Quelle!  
O du, des Weltall's Seel' und Aug',  
Der Gottheit schönstes Bild,  
Dich grüssen dankbar wir.

*Hanne. Lukas. Simon.*

Wer spricht sie aus, die Freuden alle,  
Die deine Huld in uns erweckt?  
Wer zählet sie, die Seegen alle,  
Die deine Mild' auf uns ergiesst?

**Chor.**

Wer spricht sie aus etc.

*Hanne. Lukas. Simon.*

Dir danken wir, was uns ergötzt.  
Dem Schöpfer aber danken wir,  
Was deine Kraft vermag.

**Chor.**

Heil! o Sonne, Heil!  
Des Lichts und Lebens Quelle!  
Dir jauchzen alle Stimmen,  
Dir jauchzet die Natur.

**Recitativ.**

*Simon.*

Nun regt und bewegt sich Alles umher;  
Ein buntes Gewühl bedeckt die Flur.  
Dem braunen Schnitter neiget sich  
Der Saaten wallende Fluth,  
Die Sense blitzt, da sinkt das Korn;  
Doch steht es bald, und aufgehäuft  
In festen Garben wieder da.

*Lukas.*

Die Mittagssonne brennet jetzt  
In voller Gluth,  
Und giesst durch die entwölkte Luft  
Ihr mächtiges Feuer in Strömen herab.  
Ob den gesengten Flächen schwebt  
In nieder'm Qualm ein blendend Meer  
Von Licht und Widerschein.

**Cavatine.**

Dem Druck erliegt die Natur.  
Welke Blumen, dürre Wiesen, trock'ne  
Quellen:  
Alles zeigt der Hitze Wuth,  
Und kraftlos schmachten Mensch und Thier,  
Am Boden hingestreckt.

**Recitativ.**

*Hanne.*

Willkommen jetzt, o dunkler Hain,  
Wo der bejahrten Eiche Dach  
Den kühlenden Schirm gewährt,  
Und wo der schlanken Espe Laub  
Mit leisem Gelispel rauscht!  
Am weichen Moose rieselt da  
In heller Fluth der Bach,  
Und fröhlich summend irrt und wirrt  
Die bunte Sonnenbrut.  
Der Kräuter reiner Balsamduft  
Verbreitet Zephyrshauch,  
Und aus dem nahen Busche tönt  
Des jungen Schäfers Rohr.

**Arie.**

Welche Labung für die Sinne,  
Welch' Erholung für das Herz!  
Jeden Aderzweig durchströmet  
Und in jeder Nerve lebt  
Erquickendes Gefühl.  
Die Seele wachet auf  
Zum reizenden Genuss,  
Und neue Kraft erhebt  
Durch milden Drang die Brust.

**Recitativ.**

*Simon.*

O seht, es steigt in der schwülen Luft,  
Am hohen Saume des Gebirgs,  
Von Dampf und Dunst  
Ein fahler Nebel auf.

Emporgedrängt dehnt er sich aus  
Und hüllet bald den Himmelsraum  
In schwarzes Dunkel ein.

*Lukas.*

Hört, wie vom Thal ein dumpf Gebrüll  
Den wilden Sturm verkündet!  
Seht, wie von Unheil schwer  
Die finst're Wolke langsam zieht,  
Und drohend auf die Ebne sinkt.

*Hanne.*

In banger Ahnung stockt  
Das Leben der Natur,  
Kein Thier, kein Blatt bewegt sich,  
Und Todesstille herrscht umher.

**Chor.**

Ach! das Ungewitter naht!  
Hilf uns, Himmel!  
O, wie der Donner rollt!  
O, wie die Winde toben!  
Wo flieh'n wir hin!  
Flammende Blitze durchwühlen die Luft,  
Von zackigen Keilen berstet die Wolke,  
Und Güsse stürzen herab.  
Wo ist Rettung? Wüthend ras't der Sturm!  
Der weite Himmel entbrennt!  
Weh' uns Armen!  
Schmetternd krachen Schlag auf Schlag  
Die schweren Donner fürchterlich.  
Erschüttert wankt die Erde  
Bis in des Meeres Grund.

*Lukas.*

Die düstern Wolken trennen sich;  
Gestillet ist der Stürme Wuth.

*Hanne.*  
Vor ihrem Untergange  
Blickt noch die Sonn' empor,  
Und von dem letzten Strahle glänzt  
Mit Perlenschmuck geziert die Flur.

*Simon.*

Zum langgewohnten Stalle kehrt  
Gesättigt und erfrischt das fette Rind zurück.

*Lukas.*

Dem Gatten ruft die Wachtel zu.

*Hanne.*

Im Grase zirpt die Grille schon.

*Simon.*

Und aus dem Sumpfe quakt der Frosch.

*Alle drei.*

Die Abendglocke tönt.  
Von oben winkt der helle Stern,  
Und ladet uns zur sanften Ruh.

**Chor der Männer.**

Mädchen, Bursche, Weiber, kommt!  
Unser wartet süßes Schlaf,  
Wie reines Herz, gesunder Leib  
Und Tagesarbeit ihn gewährt.

**Chor der Frauen.**

Wir geh'n, wir geh'n, wir folgen euch.

**A l l e.**

Die Abendglocke hat geönt,  
Von oben winkt der helle Stern,  
Und ladet uns zur sanften Ruh.

---

Das 20. und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 29. März 1849.

---

*Billets zu 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner, beim  
Kastellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.*

---

Einlass halb 6 Uhr.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

MT/23/2003